

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 30.09.2014**

**Sitzung Nr. 10 Ö**

**am Dienstag, 30. September 2014**

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort:

Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender:

Bürgermeister Dr. Alexander Eger

Gemeinderäte:

|                    |                       |
|--------------------|-----------------------|
| Albert Erwin-Peter | Knopf Norbert         |
| Back Udo           | Köck Siegfried        |
| Dittmann Rouven    | Krenzke Marina        |
| Geider Adolf       | Rehorst Tobias        |
| Grün Klaus         | Ronellenfitsch Andrea |
|                    | Runde Anneliese       |
| Heger Rudi         | Schell Achim          |
| Heger Roman        | Speckert Ferdinand    |
| Heim Andrea        | Thome Manuel          |
| Herling Michael    | Vetter Theo           |
| Klemenz Birgit     | Weis Torsten          |

Protokollführer:

Markus Zimmermann

Gäste:

Harry Zorn, Werner Kleiber, Simone Heger, Sebastian Thome,  
Helmut Paul

Sitzungsbeginn:

19:00 Uhr

Sitzungsende:

22:00 Uhr

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 19.09.2014 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 21 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlt entschuldigt:

Gerhard Haffner

Es fehlen unentschuldigt:

keine

**Sitzung am: Dienstag, 30. September 2014 Nr. 10 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 1**

**Bekanntgabe der am 23. September 2014 nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse.**

**Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 29. Juli 2014**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** gibt die in der Sitzung vom 23. September 2014 nicht öffentlich gefassten Beschlüsse bekannt:

- Grundsatzbeschluss über den Abbruch und die Neuerrichtung eines Sanitärgebäudes an der Mönchsbergschule im Ortsteil St. Leon. Beschluss über die Neugestaltung des dortigen Schulhofs mit der Beauftragung der Verwaltung zum weiteren Vorgehen.
- Vorberatung über den Neubau eines Ärztehauses in Zusammenhang mit der Veräußerung eines Gemeindegrundstückes an einen entsprechenden Bauträger und Investor. In dieser Angelegenheit wurde noch kein endgültiger Beschluss gefasst.

**Sitzung am: Dienstag, 30. September 2014 Nr. 10 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 2**

**Bestellung von Urkundspersonen**

**Ausführungen und Beschluss:**

Turnusgemäß werden Herr Gemeinderat Klaus Grün und Herr Gemeinderat Gerhard Haffner als Urkundspersonen vorgeschlagen.

Aufgrund der Abwesenheit von Herrn Gemeinderat Gerhard Haffner wird Herr Gemeinderat Roman Heger als Urkundsperson vorgeschlagen.

**Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.**

**Sitzung am: Dienstag, 30. September 2014 Nr. 10 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 3**

**Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung**

**Ausführungen und Beschluss:**

Es liegen keine Wünsche und Anfragen der Bevölkerung vor.

**Sitzung am: Dienstag, 30. September 2014 Nr. 10 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 4**

**Feststellung der Jahresabschlüsse 2013**

**für die Gesellschaften der Gemeinde**

**Ausführungen und Beschluss:**

**a) Kommunale Wohnungsbaugesellschaft St. Leon-Rot GmbH**

**Frau Simone Heger** berichtet zum Tagesordnungspunkt.

**Gemeinderat Siegfried Köck** geht davon aus, dass es bei den bestehenden Forderungen durchaus sein könne, dass die Gemeinde diese Gelder niemals erhalte. Er bittet um die Vorlage einer Planung bis hin zum

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 30.09.2014**

---

Jahr 2018, um eine geeignete Vorausschau zu erhalten. Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung kann sich **Gemeinderat Siegfried Köck** umfänglich anschließen.

**Gemeinderat Michael Herling** stellt fest, dass die Gesellschaft keine Schuld trifft, wenn Mieten nicht gezahlt werden. Für **Gemeinderat Michael Herling** steht die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses uneingeschränkt fest. Insofern kann er sich dem Beschlussvorschlag anschließen.

**Gemeinderat Achim Schell** signalisiert Zustimmung für seine Fraktion zum Beschlussvorschlag, da die Beratung im Aufsichtsrat erfolgte und die Ordnungsmäßigkeit durch die Steuerprüfung bereits festgestellt wurde.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** möchte gerne wissen, über welchen Zeitraum die ausstehenden Forderungen entstanden seien. Er geht davon aus, dass das eigentliche Jahresergebnis relativ ausgeglichen war, wenn denn die Forderungen den jeweiligen Jahren zugeordnet gewesen wären.

**Frau Simone Heger** bestätigt die Annahme von Gemeinderat Ferdinand Speckert, dies sei so gekommen, da die neuen Prüfer ihnen diese Regelung vorgegeben hätten.

**Gemeinderat Rouven Dittmann** signalisiert Zustimmung zur Vorlage. Der Vortrag von Frau Simone Heger sei entsprechend schlüssig gewesen.

**Gemeinderat Norbert Knopf** fragt bei welchen der Forderungen es wie lange versucht wird diese noch beizutreiben.

**Frau Simone Heger** antwortet der Titel bestehe auf 30 Jahre. So lange bemühe sich die Kasse jeweils auch darum. Seit Bestehen der Kommunalen Wohnungsbaugesellschaft St. Leon-Rot GmbH seien sicherlich Beträge in Höhe von nahezu 130.000,00 Euro auf diesem Wege bereits zusammengekommen. Es sei jedoch sehr zweifelhaft, ob man hier jemals erfolgreich sein werde.

**Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss einstimmig:**

**Der Bürgermeister wird beauftragt und bevollmächtigt, folgende Beschlüsse in einer Gesellschafterversammlung zu fassen und zu dokumentieren:**

|            |   |                       |
|------------|---|-----------------------|
| <b>1.</b>  | <b><u>Feststellung des Jahresabschlusses 2013</u></b> |                       |
| <b>1.1</b> | <b><u>Bilanzsumme</u></b>                             |                       |
| 1.1.1      | davon entfallen auf der Aktivseite auf                |                       |
| -          | das Anlagevermögen                                    | 2.399.010,00 €        |
| -          | die Beteiligungen                                     | 3.400,00 €            |
| -          | das Umlaufvermögen                                    | 610.723,05 €          |
|            | <b><u>Summe Aktiva:</u></b>                           | <b>3.013.133,05 €</b> |
| 1.1.2.     | davon entfallen auf der Passivseite auf:              |                       |
| -          | das Eigenkapital                                      | 869.915,32 €          |
| -          | Rückstellungen  | 8.200,00 €            |
| -          | die Verbindlichkeiten                                 | 2.135.017,73 €        |
|            | <b><u>Summe Passiva:</u></b>                          | <b>3.013.133,05 €</b> |
| <b>1.2</b> | <b><u>Jahresergebnis</u></b>                          |                       |
| 1.2.1      | Summe der Erträge                                     | 524.024,90 €          |
| 1.2.2      | Summe der Aufwendungen                                | 571.592,08 €          |
|            | Jahresfehlbetrag                                      | 47.567,18 €           |

**2. Behandlung des Jahresverlustes**

Der Jahresverlust in Höhe von 47.567,18 € wird auf das neue Wirtschaftsjahr vorgetragen und mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres verrechnet.

**3. Der Aufsichtsrat wird entlastet**

**b) Harres Veranstaltungs-GmbH St. Leon-Rot**

**Herr Helmut Paul** macht die Ausführungen zum Tagesordnungspunkt.

**Gemeinderätin Anneliese Runde** hat erkannt, dass das Jahresergebnis relativ identisch mit der Prognose sei und insofern keine Überraschungen mit sich brachte. Dies freut sie insbesondere, da sich doch das Tagungsgeschäft in den vergangenen Jahren durchaus verändert habe. Sie kann für die Freien Wähler Zustimmung zur Vorlage signalisieren.

**Gemeinderätin Andrea Heim** sagt, dass das Jahresergebnis insofern für sie in Ordnung sei, da man natürlich die örtlichen Veranstalter (Vereine) entsprechend subventioniere. Sie signalisiert Zustimmung zur Vorlage.

Für **Gemeinderat Achim Schell** sind die vorgelegten Zahlen in Ordnung. Insofern werde seine Fraktion der Vorlage zustimmen.

**Gemeinderätin Birgit Klemenz** dankt Herrn Paul und seinem Team für die geleistete Arbeit und wird mit ihrer Fraktion der Vorlage zustimmen.

**Gemeinderat Manuel Thome** unterstützt den Beschlussvorschlag, wünscht sich jedoch hier in den kommenden Jahren die Bevölkerung noch mehr zu bevorzugen und zu bezuschussen.

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 30.09.2014**

**Gemeinderätin Marina Krenzke** dankt Herrn Paul und seinem Team für die gute Arbeit und wird sich dem Beschlussvorschlag anschließen.

**Bürgermeister Dr. Eger** hebt nochmals hervor, dass durch den Tagungsbetrieb und die gewerblichen Kunden ein deutliches Plus erzielt werde. Dies führe glücklicherweise dazu, dass die Verluste bei den verbleibenden gemeinnützigen Sparten sehr nennenswert reduziert würden.

**Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss einstimmig:**

**Der Bürgermeister wird beauftragt und bevollmächtigt, in einer Gesellschafterversammlung folgende Beschlüsse zu fassen und zu dokumentieren:**

**1. Feststellung des Jahresabschlusses:**

**1.1. Bilanzsumme**

|   |                     |
|---|---------------------|
| 1.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf |                     |
| - das Anlagevermögen                          | 24.985,59 €         |
| - das Umlaufvermögen                          | 520.099,97 €        |
| - Rechnungsabgrenzungsposten                  | 3.451,00 €          |
| <b><u>Summe Aktiva:</u></b>                   | <b>548.536,56 €</b> |

|   |                     |
|---|---------------------|
| 1.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf: |                     |
| - das Eigenkapital                              | 433.706,40 €        |
| - Rückstellungen                                | 42.261,72 €         |
| - die Verbindlichkeiten                         | 72.568,44 €         |
| <b><u>Summe Passiva:</u></b>                    | <b>548.536,56 €</b> |

**1.2. Jahresgewinn**

|                               |                |
|-------------------------------|----------------|
| 1.2.1. Summe der Erträge      | 828.302,62 €   |
| 1.2.2. Summe der Aufwendungen | 1.021.309,12 € |

**2. Behandlung des Jahresergebnisses**

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 193.006,50 € ist mit der Kapitalrücklage zu verrechnen.

**3. Der Aufsichtsrat wird entlastet.**

|   |                              |
|---|------------------------------|
| <b>Sitzung am: Dienstag, 30. September 2014 Nr. 10 Ö</b>  | <b>Tagesordnungspunkt: 5</b> |
| <b>Beteiligungsbericht 2013 der Gemeinde St. Leon-Rot</b> |                              |

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** gibt dem Gemeinderat den Beteiligungsbericht der Gemeinde St. Leon-Rot 2013 zur Kenntnis.

|  |                              |
|--|------------------------------|
| <b>Sitzung am: Dienstag, 30. September 2014 Nr. 10 Ö</b>                                   | <b>Tagesordnungspunkt: 6</b> |
| <b>Beitritt der Gemeinde St. Leon-Rot in den Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar</b> |                              |

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** begrüßt Herrn Kern, Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis und Herrn Riek, Ingenieurbüro Geo Data.

**Herr Werner Kleiber** führt in den Tagesordnungspunkt ein.

**Bürgermeister Dr. Eger** hebt hervor, dass die Gemeinde bereits zum jetzigen Zeitpunkt einen Anbieter zur Verfügung habe, der in der Lage sei, flächendeckend 150 MBit anzubieten. Natürlich sei es für die Gemeinde nicht möglich über Steuergelder einen privatwirtschaftlichen Wettbewerb zu finanzieren bzw. zu beeinflussen. Die **Herren Kern** und **Riek** stellen anhand der vorliegenden Präsentation das Projekt vor.

**Gemeinderat Siegfried Köck** begrüßt die Initiative, die schließlich auf einen Antrag der Freien Wähler zurückgehe. Aufgrund der schnell voranschreitenden Entwicklung führe nach seiner Ansicht kein Weg an dieser Maßnahme vorbei. Er möchte wissen was passiere, wenn sich nicht alle 54 Gemeinden dem Zweckverband anschließen würden. Da die beiden Ortsteile in St. Leon und Rot unterschiedlich weit ausgebaut seien, halte er es für sehr wichtig, dass man hier schnell vorankomme. Daher wünscht sich **Gemeinderat Siegfried Köck** einen zeitlichen Projektplan. Einen nicht zeitgleichen Ausbau beider Ortsteile möchte er nicht mittragen.

**Herr Kern** sagt, die Mitgliedschaft aller 54 Gemeinden sei natürlich ein Wunsch, das Projekt werde jedoch dennoch weiterbetrieben, wenn es nicht zu dieser Gesamtzahl käme. Selbstverständlich müsse das wirtschaftliche Konstrukt stimmen. Er habe jedoch keine Befürchtung, dass dies nicht erreicht werden könne. Die entsprechende Entscheidung würde am 21. Oktober 2014 im Kreistag fallen.

**Bürgermeister Dr. Eger** geht davon aus, dass ein zügiger Aufbau in der Gemeinde möglich sein wird. Dies sollte auch ohne die Aufnahme von Fremdmitteln möglich sein.

**Gemeinderat Rudi Heger** sieht eine große Chance für die Gemeinde und ihre Bevölkerung, wenn man dem Zweckverband beitrete, insofern signalisiert er Zustimmung zu der Vorlage. Er sieht hier auch einen Standortvorteil für die ortsansässigen und künftigen Gewerbebetriebe.

**Gemeinderat Achim Schell** signalisiert Zustimmung zu der Vorlage für seine Fraktion. Er wünscht sich, dass im Beschlussvorschlag das Gewerbegebiet „Im Schiff 2“ nicht außen vorgelassen werde. Er fragt, ob die in

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 30.09.2014**

der letzten Zeit verlegten Leerrohre kompatibel mit diesem Projekt seien.

**Herr Werner Kleiber** kann dies bestätigen. Erneute Straßenbauarbeiten schließe dies natürlich nicht immer grundsätzlich aus.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** begrüßt die Maßnahme und sieht darin eine große Wettbewerbschance für die Gemeinde. Er signalisiert Zustimmung zur Vorlage für seine Fraktion. Die langen Investitionszeiten bis hin zum Jahre 2028 möchte man jedoch nicht mittragen. Er gehe davon aus, dass der innerörtliche Ausbau und somit die weitere Terminplanung doch in der Hoheit der Kommune bleibe. Was den vorgeschlagenen Ausbau der Gewerbegebiete angehe, spricht er die neue Ortsmitte St. Leon-Rot an. Hier befänden sich wichtige Einrichtungen wie z.B. das Privatgymnasium, das Pflegeheim und die Märkte. Hier müsse man zeitlich weit früher aktiv werden. In den Beschlussvorschlag II solle insofern mitaufgenommen werden, dass der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt in Abstimmung mit dem Gemeinderat die weitere Feinplanung voranzubringen. Bei III müsse ergänzt werden, dass die genannten Punkte Verwaltung, Pflege, Schulen und Märkte die gleiche Priorität haben sollten, wie die genannten in den Gewerbezentren. Der Gesamtmaßnahme werde man unvorbehaltlich zustimmen.

**Bürgermeister Dr. Eger** bedankt sich für die vorangegangenen Ausführungen und sagt zu, die gemachten Anregungen in die weitere Planung mitaufzunehmen.

**Gemeinderat Manuel Thome** schließt sich seinen Vorrednern an, kann für seine Fraktion der Vorlage zustimmen und wünscht sich eine weitere Beteiligung des Gemeinderats, was die Feinplanung angehe.

**Gemeinderat Norbert Knopf** kann dem Vorschlag auch zustimmen. Die Glasfasertechnologie sei die energieärmste Übertragungsmöglichkeit und die Kommune sei Besitzer der Infrastruktur, was insbesondere im Hinblick auf das Angebot eines freien W-LANs sehr wichtig sei. Er wünscht sich eine zeitnahe Bedarfsermittlung in den Gewerbegebieten. Auch öffentliche Gebäude und Schulen haben für ihn einen gewissen Vorrang. Eine Bedarfsermittlung innerhalb der Bevölkerung hielte er noch für interessant. Aus seiner Sicht solle der Einstieg mit 100 % Eigenkapital geschehen. Er glaube, dass auch die Camper am See ein großes Interesse hätten, insofern solle man die Erholungsanlage ebenfalls nicht außen vor lassen.

**Bürgermeister Dr. Eger** hält eine Bedarfsermittlung in diesem Bereich für durchaus problematisch. Er glaube aufgrund der aktuellen Situation aus einer solchen nicht den tatsächlichen Bedarf erkennen zu können. Aufgrund der rasanten technischen Entwicklung werde dieser Bedarf aber dann doch sicher sehr schnell eingeholt. Wenn der Bedarf dann tatsächlich entstehe, müsse man gerüstet sein, um diesen dann sehr schnell auch befriedigen zu können.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** fragt auf wie viele Jahre die Vergabe erfolge.

**Herr Riek** antwortet man vergebe auf 7 Jahre mit einer zweimaligen Verlängerungsoption auf jeweils 3 Jahre. Weiterhin fragt **Gemeinderat Tobias Rehorst**, ob es sich um eine Komplettvergabe handle oder man zwischen Backbone und Interkommunalem Netz trenne.

**Herr Kern** antwortet es könne hier nur eine Komplettvergabe geben. Andere Vorgehensweisen wären absolut unrealistisch und man würde keine Betreiber finden.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** fragt, was passiere, wenn man zu einem späteren Zeitpunkt aus dem Verband aussteigen würde, ist es so, dass man dann quasi sein eigenes Ortsnetz habe?

**Herr Riek** kann dies bejaen.

**Bürgermeister Dr. Eger** ergänzt, dass in so einem Fall natürlich auch die technische Betreuung ende.

**Der Gemeinderat fasst folgende Beschlüsse einstimmig:**

- I. **Der Gemeinderat beschließt den Beitritt der Gemeinde St. Leon-Rot zum Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar und stimmt der Satzung in der als Anlage beigefügten Fassung zu.**
- II. **Die Verwaltung wird ermächtigt, den Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar mit der Erstellung einer Feinplanung für den innerörtlichen Ausbau in Abstimmung mit dem Gemeinderat zu beauftragen.**
- III. **Die Verwaltung wird ermächtigt, den Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar mit den Ausbautvorbereitungen in Abstimmung mit dem Gemeinderat zu beauftragen.**

**Sitzung am: Dienstag, 30. September 2014 Nr. 10 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 7**

**Einzelhandelskonzept der Gemeinde St. Leon-Rot**

**1. Annahme des Entwurfs**

**2. Weiteres Verfahren**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** begrüßt Herrn Fillinger vom Planungsbüro PISKE in Ludwigshafen. Er führt aus, dass es für die Gemeinde und ihre Bevölkerung wichtig sei in der öffentlichen Nahversorgung mit attraktiven Angeboten am Start zu sein.

**Herr Werner Kleiber** führt in den Tagesordnungspunkt inhaltlich ein.

**Herr Fillinger** stellt den Entwurf des Einzelhandelskonzepts vor.

**Gemeinderätin Anneliese Runde** geht darauf ein, dass das Einzelhandelskonzept letztendlich aufgrund des Bauantrages der Firma ALDI entstanden sei. Dies könne deutliche Hilfestellungen für die Daseinsvorsorge und die Weiterentwicklung unserer Gemeinde bieten. Entscheidendes Thema in dem Konzept seien für sie die unter 8 genannten Punkte: Ziele der zukünftigen Einzelhandelsentwicklung in der Gemeinde St. Leon-Rot

## Niederschrift zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 30.09.2014

---

und Empfehlungen zur Ausstattung mit Einzelhandelsmärkten. Sie signalisiert grundsätzlich Zustimmung zum Beschlussvorschlag, stellt zu diesem für ihre Fraktion jedoch den Antrag einen Punkt 3 aufzunehmen. Dieses Einzelhandelskonzept speziell nochmals dem Gemeinderat vorzulegen und darüber zu diskutieren und abzustimmen und Ziele zu verfolgen, wie es mit den innerörtlichen Einzelhandelsbetrieben weitergehen könne und wie die Gemeinde daraufhin einwirken könne, auch im Hinblick auf die Altersstruktur in der Gemeinde. Auch die Wirtschaftsförderung vor Ort müsse weiter vorangetrieben werden.

**Bürgermeister Dr. Eger** fasst diesen Punkt 3 wie folgt zusammen: Der Gemeinderat wünscht eine Diskussion für die weitergehende Entwicklung in der Gemeinde. Jedoch unabhängig von der Formalie Einzelhandelskonzept, denn diese müsse man abschließen um das weitere Verfahren im Bebauungsplan zu ermöglichen.

**Gemeinderat Rudi Heger** kann dem Konzept zustimmen und erhofft sich, dass damit die Versorgung der Bürger in der Gemeinde auch zukünftig gewährleistet ist. Er legt großen Wert darauf, dass innerhalb der beiden Ortskerne die vorhandenen Geschäfte erhalten blieben. Am besten wäre es, wenn diese gar noch zunehmen würden. Gerade auch aus Sicht der demographischen Entwicklung, denn Bürger wollten immer mehr kurze Wege gehen.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** stellt fest, dass offensichtlich nur durch den Bauantrag der Firma ALDI ein Einzelhandelskonzept auf den Weg gebracht werden müsse, damit deren Bauantrag bei den zuständigen Behörden beschieden werden könne. Er möchte wissen, was das Konzept gekostet habe und ob die Firma ALDI bereit sei diese Kosten zu tragen. Leider zeige ihm dieses Konzept aber auch auf, dass die vorhandenen Zentren in der Region eine bevorzugte Stellung einnehmen würde und kleineren Gemeinden kein wirklich großer Stellenwert eingeräumt würde. **Gemeinderat Ferdinand Speckert** äußert hierzu sein Unverständnis über die zuständigen und übergeordneten Behörden. Einem Bürger sei dies nur schwer begreiflich zu machen.

**Bürgermeister Dr. Eger** schließt sich umfassend den Ausführungen von Gemeinderat Ferdinand Speckert an. Er habe in den diversen Gesprächen genau diese Erfahrungen machen müssen. Auch er kann die, seitens der übergeordneten Behörden, gewährte Vormachtstellung der Oberzentren und sogar der Mittelzentren nicht in diesem Umfang nachvollziehen. Es sei für eine Gemeinde in dieser Größenordnung sehr schwierig mit den Vorgaben des Landesplanungsgesetzes zu Recht zu kommen. Diese Problematik sei struktureller Natur und hänge natürlich damit zusammen, wie die Größenordnung umliegender Gemeinden in einer jeweiligen Region sei.

Auch **Gemeinderat Rouven Dittmann** geht auf die hohen Kosten eines solchen Gutachtens ein und fragt, ob dieses nicht auch von der Verwaltung hätte erstellt werden können. Eine Kostenbeteiligung durch den ALDI Markt hält **Gemeinderat Rouven Dittmann** für notwendig,

**Bürgermeister Dr. Eger** kann die Frage nach einer verwaltungsinternen Erstellung eines solchen Gutachtens klar verneinen. Hierzu bedürfe es Fachleute im Landesplanungsrecht und letztendlich gehe es auch um die entsprechende Akzeptanz bei den zuständigen Behörden.

**Herr Werner Kleiber** führt zur Kostenfrage aus, dass die Firma ALDI diese komplett trage, darüber habe es niemals eine Diskussion gegeben.

**Gemeinderat Achim Schell** kann für seine Fraktion der Vorlage zustimmen. Er hält es für notwendig die Angelegenheit zeitnah auf den Weg zu bringen, damit die Firma ALDI ihre gewünschte Erweiterung vornehmen könne.

**Gemeinderätin Marina Krenzke** hält es für wichtig, dass in den beiden Ortsteilen keine Kaufkraft abgezogen wird. Insofern ist sie dankbar nun zur Kenntnis nehmen zu können, dass die Kaufkraftbindung offensichtlich so groß ist, dass sie auch durch die Erweiterung des ALDI Marktes unverändert bleiben werde. Sie kann der Vorlage zustimmen.

**Gemeinderätin Marina Krenzke** fragt, welche Auswirkungen das Einzelhandelskonzept auf das künftige Gewerbegebiet „Schiff II“ habe.

**Herr Fillinger** sagt dazu, dass bei Aufstellung dieses neuen Bebauungsplans sodann die Thematik neu aufgerollt und dann mit den Verbänden und Behörden diskutiert werden müsse. Wolle man hier einen Einzelhandel ansiedeln, so müsse sich dazu eine zwingende Notwendigkeit ergeben haben. Auf jeden Fall müsse sich die Gemeinde zuvor intensive Gedanken machen, was man denn dort genau ansiedeln wolle.

**Gemeinderat Rouven Dittmann** hält es für wichtig, dass man sich im Rahmen der ALDI Erweiterung dann auch bitte über die, aus seiner Sicht und die Sicht vieler Bürger, dort unglückliche Straßenführung Gedanken machen solle.

**Herr Werner Kleiber** sagt dazu, die Straßenverkehrsführung sei grundlegender Bestandteil des aufzustellenden Bebauungsplans.

**Der Gemeinderat fasst folgende Beschlüsse einstimmig:**

1. **Das Einzelhandelskonzept des Planungsbüros PISKE, In der Mörschgewanne 34, 67065 Ludwigshafen, vom April 2014 wird angenommen.**
2. **Die Verwaltung wird mit dem weiteren Verfahren, hier insbesondere die Anhörung der Fachbehörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, beauftragt.**
3. **Der Gemeinderat wünscht eine Diskussion für die weitergehende Entwicklung in der Gemeinde. Doch unabhängig von der Formalie Einzelhandelskonzept, denn diese müsse man abschließen um das weitere Verfahren im Bebauungsplan zu ermöglichen.**

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 30.09.2014**

**Sitzung am: Dienstag, 30. September 2014 Nr. 10 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 8**

**Realisierung einer „Fußballgolfanlage“ am Standort Lußhardtthof**

**Hier: Interessenanfrage bei der Gemeinde St. Leon-Rot**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Herr Werner Kleiber** führt in die Thematik ein.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** sieht in der Anlage einen Ausbau des Freizeitprogramms der Gemeinde, sowie eine Steigerung der Attraktivität des Bereichs Erholungsanlage. Er fragt sich, ob man kein Verkehrsproblem damit schaffe, denn in den Anlagen in Pfullendorf gebe es ein Verkehrsaufkommen von ca. 50.000 sowie in Dirmstein von 35.000 Kfz im Jahr. Der Vorlage der Gemeinde entnehme er eine durchschnittliche Zahl von 22.000 Fahrzeugen pro Jahr. Durch die verkehrsgünstige Lage der Gemeinde befürchte er somit eine hohe Zunahme an Verkehr. Eine verkehrliche Konkurrenz zum See sieht er nicht, da er damit rechne, dass die Fußballgolfanlage wetterbedingt an anderen Tagen mehr frequentiert werde, als dies bei der Erholungsanlage der Fall sei. Folgende Fragen zum Verfahren stellen sich für **Gemeinderat Tobias Rehorst**:

1. Wie verhält es sich mit der Rückbaubarkeit der Anlage?
2. Lässt sich an der Landesstraße eine Querungshilfe einrichten?
3. Wie verhält es sich mit der Bewässerung bzw. dem Bau von Brunnen?
4. Ist die Abwasserentsorgung gesichert?
5. Sind für die Maßnahme Ausgleichsflächen erforderlich?
6. Wird die Anlage Auswirkungen auf die bestehende Minigolfanlage haben?
7. Welche Genehmigungen bei welchen Stellen sind für die Maßnahme erforderlich?

**Bürgermeister Dr. Eger** sagt zum jetzigen Zeitpunkt möchte der Eigentümer des Grundstücks Lußhardtthof erst einmal eine grundsätzliche Entscheidung des Gemeinderats bekommen, bevor er weiter in sein Vorhaben investieren werde. Gut zu vergleichen sei die Kapazität der neuen Anlage mit der der Minigolfanlage. Aufgrund der Struktur der Anlage und dem Ablauf des Spielgeschehens seien diese beiden Freizeitbetätigungen direkt miteinander zu vergleichen und somit die Besucherkapazitäten aus dieser Sicht begrenzt. Zu beachten sei darüber hinaus, dass es sich bei dieser neuen Anlage um die inhaltliche Verlagerung eines bereits bestehenden Gewerbebetriebes (Baumschule) handle.

**Bürgermeister Dr. Eger** rechnet damit, dass die Verkehrsbelastung bewältigt werden kann.

**Herr Werner Kleiber** sagt schon bisher würde sich der vorhandene Gewerbebetrieb mit Brunnen auf dem eigenen Grundstück bewässern. An die Abwasseranlage sei das Grundstück derzeit nicht angeschlossen, sondern entsorge sich über eine wasserrechtlich genehmigte eigene Kleinkläranlage mit Verrieselung. Die Diskussion über eine Querungshilfe an der Landesstraße hält er für verfrüht. Hierzu benötige man erst einmal Zahlenmaterial. Ob Ausgleichsflächen erforderlich werden würden, müsse sodann das Verfahren zeigen.

**Gemeinderat Torsten Weis** steht dem Vorhaben aus Sicht des Minigolfanlagenbetriebs sehr offen gegenüber. Für die FDP/SPD signalisiert er Zustimmung zu dem Vorhaben. Eine Priorität müsse die Thematik Verkehrssicherheit jedoch schon einnehmen. So könne er sich jedoch z.B. eine Ober- oder auch Unterführung über die Landesstraße durchaus vorstellen.

**Bürgermeister Dr. Eger** fragt sich in dem Zusammenhang, ob denn bei solchen Investitionen der Betreiber noch mit seiner Wirtschaftlichkeitsberechnung auskomme. Zum jetzigen Zeitpunkt werde man über solche Maßnahmen seitens der Genehmigungsbehörde keine Auskünfte bekommen. Erst benötige es Erfahrungswerte und Belastungszahlen.

**Gemeinderat Roman Heger** sieht in der Anlage eine deutliche Attraktivitätssteigerung auf überörtlichem Niveau und kann insofern gerne für seine Fraktion Zustimmung zur Vorlage signalisieren.

**Gemeinderat Manuel Thome** signalisiert Zustimmung zur Vorlage für seine Fraktion. Er möchte gerne wissen, ob im Falle einer Renaturierung die Gemeinde an den Kosten beteiligt sei. Er hält es für wichtig, die verkehrliche Situation gut im Auge zu behalten.

**Bürgermeister Dr. Eger** sagt bei der Maßnahme handle es sich um eine Baumaßnahme auf einem privaten Grundstück, insofern sieht er die Gemeinde im Zusammenhang mit einer Renaturierung erst einmal nicht beteiligt. Genaueres hierzu müsse jedoch das Planverfahren zeigen.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** sagt, dass der vornehmliche Grund für die Ablehnung eines vergleichbaren Antrags im Jahre 2011 die verkehrliche Situation gewesen sei. Er nimmt Bezug auf das Gutachten von Dr. Gericke und ist der Meinung, dass die nun eingebrachte Vorlage um den Punkt Verkehr ergänzt werden müsse. Nach wie vor halte er die Radwegeversorgung zwischen Lußhardtthof und der Gemeinde für nicht ausreichend. **Gemeinderat Ferdinand Speckert** beantragt, dass die Einarbeitung der verkehrlichen Anbindung in eine neue Planvorlage zu erfolgen habe.

**Bürgermeister Dr. Eger** sieht eine deutliche Verbesserung der Situation seit dem Jahre 2011 durch die Beleuchtung des parallel zur Landesstraße verlaufenden Wirtschaftsweges, im Sinne einer Nutzung als Radweg.

**Gemeinderat Norbert Knopf** sieht das Projekt als positiv an, hat aber auch einige Anregungen dazu, die bei der Planung berücksichtigt werden sollten:

1. Naturnahe Pflege der Anlage
2. Kunstrasenflecken möglichst klein halten
3. Die Krötenwanderungen seien zu berücksichtigen
4. Verkehr eher unkritisch aufgrund Erfahrungen vergleichbarer Anlagen in anderen Gemeinden

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 30.09.2014**

---

5. Angebot eines Kombitickets für den Busverkehr

6. Planung eines Radwegs auf der St. Leoner Seite

Der Maßnahme insgesamt kann **Gemeinderat Norbert Knopf** zustimmen.

**Gemeinderat Theo Vetter** signalisiert Zustimmung der Freien Wähler zur Vorlage, wenn die vorgelegten Verkehrszahlen stimmten. Der Verkehr müsse im Blick gehalten werden und es müsse eine Information über Besucherzahlen zu gegebener Zeit erfolgen. Die bereits angesprochene Querungshilfe sieht auch er als notwendig an.

**Bürgermeister Dr. Eger** sagt, wenn es zum Bau einer Querungshilfe komme, müsste sich auch der Eigentümer an den entstehenden Kosten beteiligen. Dies sei zu gegebener Zeit zu verhandeln.

**Gemeinderat Udo Back** steht der Maßnahme positiv gegenüber und signalisiert Zustimmung zur Beschlussvorlage.

**Gemeinderätin Andrea Heim** sieht das Vorhaben positiv, auch unter Berücksichtigung, dass es eine vernünftige Verkehrsregelung gebe.

**Der Gemeinderat fasst mit 20 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen folgenden Beschluss:**

**Die Gemeinde St. Leon-Rot begrüßt das Vorhaben „Fußballgolf-Anlage“ unter den in der Vorlage prognostizierten Besucherzahlen und signalisiert Zustimmung und Unterstützung für die weiteren Planungsschritte (ggf. Vorhabensbezogener Bebauungsplan und evtl. FNP-Teiländerung). In der weiteren Planung sind verkehrliche Belange insbesondere eventuell notwendige Querungshilfen mit zu berücksichtigen.**

|   |                              |
|---|------------------------------|
| <b>Sitzung am: Dienstag, 30. September 2014 Nr. 10 Ö</b><br><b>Zuschussantrag des Wasserskiclubs St. Leoner See e. V.</b><br><b>Anschaffung eines Wassersportbootes</b> | <b>Tagesordnungspunkt: 9</b> |
|---|------------------------------|

**Ausführungen und Beschluss:**

**Herr Markus Zimmermann** führt in die Thematik ein.

Die **Gemeinderäte Theo Vetter, Peter-Erwin Albert, Marina Krenzke, Udo Back, Andrea Ronellenfisch** und **Klaus Grün** signalisieren Zustimmung zur Vorlage.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Der Wasserskiclub St. Leoner See e.V. wird bei der Anschaffung eines neuen Wassersportbootes von einem Kaufpreis von 2.745,00 € mit einem Zuschuss von 33 %, maximal 905,85 €, unterstützt.**

**Der Zuschuss kann frühestens 2015 ausbezahlt werden.**

**Der Zuschussbetrag ist im Haushalt 2015 zu veranschlagen.**

|   |                               |
|---|-------------------------------|
| <b>Sitzung am: Dienstag, 30. September 2014 Nr. 10 Ö</b><br><b>Verschiedenes</b><br><b>Information über die Vergabe von Bauleistungen</b><br><b>zur Erneuerung von Wasserversorgungsleitungen</b> | <b>Tagesordnungspunkt: 10</b> |
|---|-------------------------------|

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** informiert über die Vergabe von Bauleistungen zur Erneuerung von Wasserversorgungsleitungen.

**Bürgermeister Dr. Eger** informiert, dass sich der Gemeinderat in Malsch mehrheitlich gegen den Bau neuer P+R Flächen am Bahnhof Rot-Malsch ausgesprochen habe.

**Bürgermeister Dr. Eger** informiert, dass das Aufstellungsverfahren des einheitlichen Regionalplans zur Windenergie vorgenommen wurde. Vor Ort gebe es keine regionalbedeutsamen Flächen für Windenergienutzung.

**Bürgermeister Dr. Eger** gibt bekannt, dass das Grundbuchamt Anfang Januar abgegeben werde und zeitgleich eine Grundbucheinsichtsstelle im Rathaus angeboten und eingerichtet werde.

Bestehendes Personal (Frau Biada) werde in diese Maßnahme eingebunden sein.

|   |                               |
|---|-------------------------------|
| <b>Sitzung am: Dienstag, 30. September 2014 Nr. 10 Ö</b><br><b>Wünsche und Anfragen</b> | <b>Tagesordnungspunkt: 11</b> |
|---|-------------------------------|

**Ausführungen und Beschluss:**

**Gemeinderat Siegfried Köck** möchte wissen, wie es mit der 110 KV Anlage weitergehe.

**Bürgermeister Dr. Eger** sagt zur 110 KV Anlage, die Angelegenheit habe sich in Gesprächen mit den Eigentümern durchaus positiv entwickelt. Im Ergebnis gebe es schriftliche Zustimmungserklärungen von allen Grundstückseigentümern. In einem Fall seien noch Nachgespräche erforderlich.

**Gemeinderat Siegfried Köck** regt an, dass auf dem neuen Fahrradweg auf der Höhe des Tennisheims Richtung Wiesloch eine Lösung realisiert werde, da es hier nach Regenschauern eine große Pfützenbildung gebe. Er wünscht sich diesbezüglich eine Kontaktaufnahme mit dem Flurneuordnungsamt.

**Gemeinderat Manuel Thome** sagt aus, dass die Schotterwege entlang der Koppeln am Kehrgraben sehr marode seien und bittet gegebenenfalls um eine Ausbesserung, insbesondere auf der Höhe des Hundevereins. **Gemeinderat Theo Vetter** stellt einen Antrag bezüglich der Querungshilfe Mühlwiesenstraße. Hier sollen alle Bordsteine beidseitig auf Nullniveau abgesenkt werden.

## Niederschrift zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 30.09.2014

---

**Herr Werner Kleiber** sagt dazu, diese Maßnahme war bereits Bestandteil des Auftrags und war dann zwischenzeitlich zurückgestellt wegen Wasser- bzw. Kanalarbeiten, werde aber nun umgesetzt.

**Gemeinderätin Marina Krenzke** stellt folgenden Antrag. Der Redebeitrag von **Gemeinderätin Marina Krenzke** wird gemäß §31 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderats im Wortlaut ins Protokoll aufgenommen.

Sehr geehrte Herrschaften, hiermit beantragen wir eine Änderung von § 2 der Geschäftsordnung des Gemeinderates Mitgliedervereinigung. Die Änderung soll so erfolgen, dass eine Fraktion bereits aus 2 statt aus bisher 3 Gemeinderäten besteht. Besonders für kleinere Gruppierungen ist es unverhältnismäßig schwerer die umfangreiche Gemeinderatsarbeit zu bewältigen. Wir wünschen uns daher eine Gleichberechtigung mit anderen Parteien bzw. Vereinigungen. Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe sollte nicht an der Fraktionsstärke scheitern. Die Arbeit im Gemeinderat lebt vom Wettbewerb um die besten Ideen und von der Transparenz der Entscheidungsprozesse. Für die Arbeit im Gemeinderat als Ganzes macht es keinen großen Unterschied, ob eine Fraktion aus 2 oder aus 3 Mitgliedern besteht und daher bitten wir die Fraktionsstärke von derzeit 3 auf 2 Gemeinderätinnen bzw. Gemeinderäte herabzusetzen. Eine Partei des Gremiums ist im Vergleich zu Fraktionen mit geringeren Rechten ausgestattet, beispielsweise auf die Einberufung einer Sitzung, die Aufnahme eines Gegenstandes auf die Tagesordnung oder Unterrichtung durch den Bürgermeister und die Ausstattung mit finanziellen Mitteln. Das widerspricht der Gleichstellung. Ab 2015 soll auch eine Änderung der Gemeindeverordnung zu erwarten sein, die kleinere Parteien stärken soll. Außerdem gibt es hier im Umfeld Gemeinden mit 22 Gemeinderäten, wie beispielsweise Hockenheim, Walldorf und Nußloch, bei denen der Fraktionsstatus schon mit 2 Personen erlangt wird. Deshalb stellen wir den Antrag, den Fraktionsstatus entsprechend zu verändern und bitten um Zustimmung.

**Gemeinderat Adolf Geider** sagt aus, dass in der Zwetschgenallee über dem Kehrgraben die Ausfahrt sehr verschlammte sei. Dort solle Erde bzw. Kies oder Schotter aufgetragen werden. Gerade in der Zeit der Ernte der Zuckerrüben sei dieser Weg sodann relativ schwer passierbar.

**Gemeinderat Adolf Geider** fragt wann die Stichstraße beim Kindergarten St. Raphael ausgebaut werde.

**Bürgermeister Dr. Eger** sagt diese Maßnahme in der Hauptstraße sei am Laufen.

**Gemeinderat Norbert Knopf** wünscht sich, dass die Unterlagen der öffentlichen Gemeinderatssitzungen ins Internet gestellt werden, damit sich auch die Bürger ein Bild hierüber machen könnten.

**Gemeinderat Norbert Knopf** fragt, ob man nicht eine Bürgerbefragung machen solle über Veränderungswünsche beim Verlauf der Buslinie 705, analog Malsch.

**Bürgermeister Dr. Eger** sagt zu dem von Gemeinderat Norbert Knopf genanntem Linienbündel, dass dieses uns nur marginal beträfe. Über den derzeitigen Sachstand werde der Gemeinderat noch informiert werden.

**Gemeinderat Michael Herling** fragt wie die Planung für das neue Jugendzentrum weitergehen werde.

**Bürgermeister Dr. Eger** sagt dazu, dass die aktuelle Priorität gewesen sei einen ordnungsgemäßen Betrieb im bestehenden Jugendzentrum sicherzustellen und die dortige Situation zu stabilisieren. Aufgrund vielfältiger an die Gemeinde herangetragenener Planungsaufträge werde die Angelegenheit natürlich weiter verfolgt, würde aber noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Ein verstärkter Inklusionsgedanke für das neue Jugendzentrum stehe hierbei im Vordergrund. Weiter verfolgt solle dies im Rahmen von Workshops mit den Beteiligten werden. Diese würden die Basis für weitere Planungen überhaupt erst darstellen. Dahingehend würde man wieder auf den Gemeinderat zukommen um abzufragen, ob dieser die notwendigen Mittel für diese Herangehensweise zur Verfügung stellen werde.

**Gemeinderat Roman Heger** fragt, ob es Vorbereitungen zur eventuell notwendig werdenden Aufnahme von Asylanten gäbe.

**Bürgermeister Dr. Eger** antwortet die Unterbringung geschehe im Kreisgebiet derzeit noch nicht zwangsweise auf die Gemeinden. Geeignete Räumlichkeiten innerhalb der Gemeinde sieht **Bürgermeister Dr. Eger** aktuell nicht. Derzeit akquiriere der Rhein-Neckar-Kreis vorwiegend private Liegenschaften.

**Gemeinderat Erwin-Peter Albert** möchte gerne wissen, welche Rohre im Bereich Stegerfeld Richtung Erlengrund derzeit verlegt würden und warum in dem Zusammenhang Zufahrten gesperrt würden, ohne dass zuvor eine entsprechende Information an die betroffenen Bürger erfolge.

**Herr Werner Kleiber** sagt dazu, dort werde eine vorhandene 20 KV Freileitung von der EnBW erdverkabelt. Die Gemeinde sei in die Baumaßnahmen nicht involviert gewesen. Warum es in dem Bereich zu Sperrungen gekommen sei, entzieht sich seiner Kenntnis.

**Bürgermeister Dr. Eger** schließt die Sitzung um 22:00 Uhr.

-/-